

CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA

Hochofenzement

Niedrige Hydratationswärme, hoher Sulfatwiderstand, niedriger wirksamer Alkaligehalt

Zusammensetzung:

SCHWENK Hochofenzement CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA ist ein hydraulisches Bindemittel nach DIN 1164-10.

Die Hauptbestandteile des SCHWENK CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA sind Portlandzementklinker und Hüttensand. Außerdem wird Calciumsulfat als Erstarrungsregler zugegeben.

Durch eine strenge Produktionskontrolle während des gesamten Herstellungsprozesses wird eine gleichmäßige Qualität auf hohem Niveau erreicht.

Eigenschaften:

SCHWENK Hochofenzement CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA weist aufgrund seines hohen Hüttensandgehaltes eine langsamere Festigkeitsentwicklung auf. Bei sachgemäßer Nachbehandlung zeigt dieser Zement eine gute Nacherhärtung.

SCHWENK CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA besitzt durch seinen hohen Hüttensandgehalt eine verminderte Hydratationswärmeentwicklung von ≤ 270 Joule pro Gramm nach 7 Tagen.

Der hohe Sulfatwiderstand dieses Zementes wird durch seinen hohen Hüttensandgehalt von ≥ 66 Gew.-% erzielt.

Die Eigenschaft niedriger wirksamer Alkaligehalt ist erfüllt durch einen Hüttensandanteil von ≥ 66 Gew.-%. Der Gesamtalkaligehalt Na_2O -Äquivalent ist $\leq 2,0$ Gew.-%.

SCHWENK CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA erfüllt somit die Anforderungen an die Eigenschaften eines Zementes mit niedriger Hydratationswärme (LH) und mit hohem Sulfatwiderstand (SR) nach DIN EN 197-1 sowie niedrigem wirksamen Alkaligehalt (NA) nach DIN 1164-10.

SCHWENK CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA ist chromatar. Durch Zugabe eines Chromatreduzierers beträgt der Gehalt an wasserlöslichem Chrom VI < 2 ppm.

Verwendung:

SCHWENK Hochofenzement CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA ist, außer für Beton der der Expositions-klasse XF4 ausgesetzt ist, für die Herstellung aller Betone nach DIN EN 206-1/DIN 1045-2 geeignet.

Vorgeschrieben ist ein Zement mit hohem Sulfatwiderstand nach DIN EN 197-1 für einen Beton nach DIN 1045 immer dann, wenn der Beton einem Angriff von Wässern mit einer Sulfatkonzentration von mehr als 600 mg SO_4^{2-} pro Liter oder einem Angriff von Böden mit einem Sulfatgehalt von mehr als $3.000 \text{ mg SO}_4^{2-}$ je Kilogramm ausgesetzt ist.

Vorgeschrieben ist ein Zement mit niedrigem wirksamen Alkaligehalt, wenn vorbeugende Maßnahmen gegen schädigende Alkalireaktionen im Beton notwendig sind. Die Anforderungen sind der »Richtlinie Alkalireaktion im Beton« vom Deutschen Ausschuss für Stahlbeton zu entnehmen.

SCHWENK CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA wird üblicherweise zur Herstellung von Betonen für massive Bauteile verwendet, da aufgrund der niedrigen Hydratationswärmeentwicklung die Gefahr von temperaturbedingten Spannungsrissen im erhärteten Beton stark vermindert werden kann.

CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA

Für SCHWENK CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA ergeben sich aufgrund der besonderen Eigenschaften folgende bevorzugte Einsatzgebiete:

Tiefbau

Im Tiefbau wird SCHWENK CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA beim Bau von Fundamenten, speziell im Bereich von Kläranlagen und Tunnels sowie bei Pfahlgründungen verwendet.

Wasserbau

Bei Wasserbauten wird SCHWENK CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA zur Herstellung von Brunnen, Kanälen, Hafenanlagen und Schleusen erfolgreich eingesetzt.

Industriebau

Im Industriebau hat sich SCHWENK CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA für den Bau von Schornsteinen und Kühltürmen sowie im Behälterbau bewährt.

Betonzusatzstoffe:

Die Zugabe von Betonzusatzstoffen ist nach DIN EN 206-1/DIN 1045-2 zulässig, wenn sie den einschlägigen Vorschriften entsprechen oder eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vorliegt. Betonzusatzstoffe mit Zulassung dürfen nur unter den im Zulassungsbescheid angegebenen Bedingungen verwendet werden.

Bei der Herstellung von Spannbeton nach DIN 1045-1 mit direktem Verbund dürfen als Betonzusatzstoffe nur Flugasche und Silikastaub oder inerte Gesteinsmehle nach DIN EN 12620 und Pigmente, mit nachgewiesener Unschädlichkeit auf Spannstahl, verwendet werden.

Eine Erstprüfung nach DIN EN 206-1/DIN 1045-2 ist bei der Zugabe von Betonzusatzstoffen erforderlich.

Betonzusatzmittel:

Die Zugabe von Betonzusatzmitteln ist nach DIN EN 206-1/DIN 1045-2 zulässig, wenn diese den einschlägigen Vorschriften entsprechen bzw. eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung besitzen und unter den in der Zulassung angegebenen Bedingungen verwendet werden.

Eine Erstprüfung nach DIN EN 206-1/DIN 1045-2 ist bei der Zugabe von Betonzusatzmitteln erforderlich.

Nachbehandlung:

Um eine stetige Festigkeitsentwicklung eines mit SCHWENK Hochofenzement CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA hergestellten Betons zu erreichen, ist eine sachgemäße Nachbehandlung sehr wichtig.

Der junge Beton ist vor Austrocknung und extremen Temperaturen zu schützen.

Für eine sachgemäße Nachbehandlung ist zu sorgen.

Übliche Verfahren zur Nachbehandlung des Betons sind:

- das Belassen des Betons in der Schalung
- das Abdecken des Betons mit Folien
- das Aufbringen wasserhaltiger Abdeckungen auf den Beton
- das Aufsprühen von flüssigen Nachbehandlungsmitteln auf den Beton
- das kontinuierliche Besprühen des Betons mit Wasser.

Güteüberwachung:

SCHWENK Hochofenzement CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA unterliegt einer Eigenüberwachung in unserem Werklaboratorium und wird vom Verein Deutscher Zementwerke e.V. Düsseldorf fremdüberwacht.

Lieferwerk:

Bernburg

Lieferung:

Lose im Silozug und abgepackt in Säcken mit 25 kg Inhalt.

Lagerung:

SCHWENK Hochofenzement CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA ist trocken zu lagern und vor Feuchtigkeit zu schützen.

CEM III/B 32,5 N-LH/SR/NA

Zitierte Vorschriften:	DIN EN 197-1	Zement
	Teil 1:	Zusammensetzung, Anforderungen und Konformitätskriterien von Normalzementen
	DIN 1164-10	Zement mit besonderen Eigenschaften
	Teil 10:	Zusammensetzung, Anforderungen und Übereinstimmungsnachweis von Normalzement mit besonderen Eigenschaften
	DIN EN 206-1	Beton
	Teil 1:	Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität
	DIN 1045-1, 2	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton
	Teil 1:	Bemessung und Konstruktion
	Teil 2:	Beton-Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität
	Teil 2:	Anwendungsregeln zu DIN EN 206-1
	DIN EN 12620	Gesteinskörnungen für Beton
	DAfStb-Richtlinie	Vorbeugende Maßnahmen gegen schädigende Alkalireaktion im Beton (Alkali-Richtlinie)

Technische Beratung: Unsere Bauberatung informiert Sie in allen anwendungstechnischen Fragen.

Ulm Telefon: +49 731 9341-123 · Telefax: +49 731 9341-398
Bernburg Telefon: +49 3471 358-500 · Telefax: +49 3471 358-516
E-Mail schwenk-zement.bauberatung@schwenk.de

Verkaufsbüros: **Bernburg** Telefon: +49 3471 358-0 · Telefax: +49 3471 358-516
Karlstadt Telefon: +49 9353 797-0 · Telefax: +49 9353 797-499

Stand: August 2013

SCHWENK Zement KG · Hindenburgring 15 · 89077 Ulm · Telefon: +49 731 9341-0 · Telefax: +49 731 9341-416
E-Mail: info@schwenk-zement.de · www.schwenk-zement.de

Die Angaben in dieser Druckschrift beruhen auf derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen. Sie geben einen Anhaltswert für die grundsätzliche Eignung und sind durch Prüfungen und Versuche vom Verarbeiter auf den konkreten Anwendungsfall abzustimmen. Dafür sind die entsprechend gültigen Gesetze, Normen und Richtlinien sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik zu beachten. Mit der Herausgabe dieses Technischen Merkblatts verlieren frühere Technische Merkblätter ihre Gültigkeit. Änderungen im Rahmen produkt- und anwendungstechnischer Weiterentwicklungen bleiben vorbehalten. Es gelten für alle Geschäftsbeziehungen unsere Verkaufs- und Lieferbedingungen in der jeweils aktuellen Version.